auf 54 Mill. Thaler. Seit der Zeit sind grosse Anleihen gemacht worden und jetzt beläuft sich die Staatsschuld ungefähr auf 60 Mill. Thaler, wenn man die schwebende Schuld nicht mitzählt. Also von 313 Mill. Thlr. 60 Mill. Thlr. abgezogen, so bleiben 253 Mill. Thaler. Dieses durch $32\frac{1}{2}$ Mill. Einwohner dividirt, gibt 7 Rthlr. 24 Sgr.

Also Frankreich gibt 7 Thlr. 24 Sgr. für seine Staatszwecke.

Und England gibt 5 Thlr. 13 Sgr. für seine Staatszwecke.

Die Engländer haben also weniger wie die Franzosen 2 Thlr. 11 Sgr.

Zahlen entscheiden.

8.

Fehlerhafte Einrichtung der französischen Verwaltung.

Europa hat nicht mehr als 12 Familien, die Kronen tragen, und noch 8 Familien, die den Namen Grossherzog, Herzog oder Prinzen führen. Siehe: über Provinzialverfassung der Länder Cleve, Jülich, Berg und Mark, von J. F. Benzenberg, Hamm 1818, Seite 212.

Dabei hat Europa 214 Mill. Einwohner.

Dieses ist also sehr wenig.

Dann sind diese Familien sehr beschränkt, weil sie vom alten Adel sind, d. h. vom Adel, der 800—1000 Jahr alt ist.

Das Haus Oestreich, so vom Herzog von Elsass stammt, hat nur 29 Prinzen und Prinzessinnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Haus Hohenzollern, so in Preussen herrscht, hat nur 23 Prinzen und Prinzessinnen.

Das Haus der Guelphen, so in Hanover und England herrscht, hat nur 12 Prinzen und Prinzessinnen.

Das Haus Bourbon, so in Frankreich herrscht, hat nur 16 Prinzen und Prinzessinnen.

Daher haben alle regierenden Häuser einen kleinen Haushalts-Etat.

In Preussen lebt der König und sein Haus von seinem Domain.

Dieses Domain beträgt 7 Mill. Thaler Renten, nach Angabe des Ministers, Freiherrn von Stein.

Von seinem Domain hat der König zum Unterhalt des Königl. Hauses nur 2 ½ Mill. nach dem Gesetz von 1820 und er verwendet alles Uebrige zu Zwecke des Staats.

Das ist der goldne Regen, der aus den Händen des Monarchen kommt, um die Fluren zu beglücken.

Der König nimmt von den Einkünften des Staats nichts für sich, sondern er erhebt sie, lässt sie aber gleich in die Kasse des Landes fliessen, und gibt sie wieder zu dem Zwecke des Landes aus.

Denn der König nimmt Nichts für sich.

Die Pairs und die Deputirten von Frankreich haben nur das Gesetz zum Gutachten, nicht zur Entscheidung, denn der König entscheidet nach seinem Königlichen Wohlgefallen und braucht sich weder an die Kammern der Pairs noch der Deputirten zu binden.

Aber welches Geschrei würde dann erhoben werden, wenn so etwas bekannt würde und zwar von Seiten der Pairs und der Deputirten.

„Was, würden sie sagen, will man jetzt Frankreich

„ermorden, nun es nicht mehr die Freiheit haben sollte, „durch seine Deputirten das Büdget det Staats zu mil- „dern?“

Ja wohl zu mildern.

Im Jahr 1789 fingen sie die Revolution an, weil der gemeine Mann 600 Mill. Frs. nicht aufbringen könnte.

Im Jahr 1833 hatten sie 1175 Mill.

Aber die Volksrepräsentation, die hat den Fehler gemacht.

Denn eigennützig, wie der Franzose immer ist, hat er eingesehen, dass durch die Volksrepräsentation ihm wieder die *Paulettes* erwachsen könnten, nur auf andre Weise.

Immer haben in Frankreich die vornehmen Stände durch die Unterwürfigkeit der mittlern und niedern Stände gesiegt.

Der Stifter der Trapisten hatte schon in seinem zehnten Jahre 6 verschiedene Stellen, unter andern auch war er *Abbe de la Trappe.*

Die Klöster sind in Frankreich aufgehoben, aber die sogenannte Volksrepräsentation ist geblieben.

1801 bewilligten sie noch 4 Rlhlr. 5 Sgr. und 1833, wo die Volksrepräsentation ihren Vortheil erkannt hatte, 9 Rthlr. 15 Sgr.

Zahlen entscheiden.

9.

Die Schulden von Frankreich im Jahr 1834.

Als neulich die Unruhen in Lyon waren, da waren drei Viertel der Bürger auf Seiten der Empörer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf